

# Willkommenskultur und Demokratie in Deutschland

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## **Fünf Jahre nach dem Sommer der Willkommenskultur. Umkämpfte Solidaritäten, fragile Teilhabe und transformative Potentiale zivilgesellschaftlichen Engagements**

Online-Tagung am 18./19.06.2020

Im Jahr 2015 waren tausende Ehrenamtliche engagiert, um eine grundlegende Notversorgung für in Deutschland ankommende Geflüchtete anzubieten, die durch überforderte staatliche Institutionen nur unzureichend gewährleistet wurde. Die mit diesem Engagement verbundenen Bilder der Willkommenskultur sind inzwischen verblasst. Medial rückten andere asylpolitische Themen in den Mittelpunkt: so etwa die Konflikte an den Außengrenzen der EU (z.B. auf den griechischen Inseln), die Auseinandersetzungen in und um AnKER-Zentren (zuletzt die prekäre Gesundheitssituation im Zuge der Corona-Pandemie) oder Fragen der Arbeitsmarktintegration. Die vielfältigen Formen der zivilgesellschaftlichen Hilfe für Geflüchtete sind nur noch selten ein Thema.

Dennoch sind nach wie vor viele Menschen in der Unterstützung von Geflüchteten aktiv, auch wenn es bei Weitem nicht mehr so viele sind, wie zu den Hochzeiten der Willkommenskultur. Die Teilhabe von Geflüchteten war und ist dabei stets umkämpft. Es entstanden neue solidarische Praktiken, ebenso verstärkten sich aber auch Formen der Ausgrenzung. Diese reichen von alltäglicher Diskriminierung über Hetze in sozialen Medien und rassistische Morde bis hin zu einer – besonders in der Strategie der AnKER-Zentren sichtbar werdenden – staatlichen Isolationspolitik für bestimmte Gruppen von Geflüchteten.

Die sich vor diesem Hintergrund ergebenden Fragen nach neuen Formen staatlicher und zivilgesellschaftlicher Solidarität, demokratischer Teilhabe und wiederkehrenden Ausgrenzungen diskutieren wir auf der Tagung am Beispiel der Ergebnisse von drei durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Förderlinie „Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen“ geförderten Projekten. Das Projekt „Willkommenskultur und Demokratie in Deutschland“ ([www.welcome-democracy.de](http://www.welcome-democracy.de)) geht der Frage nach, inwiefern es ehrenamtlichem Engagement gelingt, eine Teilhabe von Geflüchteten trotz der mit Gender-, Arbeitsmarkt- und Grenzregimen verbundenen Gewaltverhältnisse zu ermöglichen. Das Projekt HybOrg (<https://www.hyborg-projekt.de/>) stellt Befunde zu Aushandlungsprozessen zwischen Verwaltung und ehrenamtlich Engagierten vor. Das Projekt PODESTA (<http://podesta-projekt.de/>) zeigt am Beispiel von Mieter\*innenprotesten Möglichkeiten und Grenzen auf, in politischer Selbstorganisation gesellschaftliche Spaltungstendenzen zu überwinden. Gerahmt werden die Beiträge durch eine Keynote von Manuela Bojadžijev, die dem Verhältnis von Willkommens- und Ablehnungskultur nachgeht.

Link zur Teilnahme:

<https://zoom.us/j/99275180774?pwd=TEQ5dGZSd1N2cTZlTU96ZStPb3NLZz09>

Die Tagung ist offen für alle Interessierten, eine Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich. Um besser planen zu können, freuen wir uns dennoch über eine formlose Anmeldung bis zum 07.06.2020 per Mail an [doreen.bormann@student.uni-tuebingen.de](mailto:doreen.bormann@student.uni-tuebingen.de).

Donnerstag, 18.06.2020	
<b>Eröffnung</b>	
18:00-18:15	Kurzvorstellung der Forschungsprojekte
<b>Keynote</b>	
18:15-19:30	Manuela Bojadžijev: Von der Willkommens- zur Ablehnungskultur?  Moderation: Hans-Jürgen Bieling

Freitag, 19.06.2020	
<b>Panel I: Gewaltverhältnisse, Unterstützungsarbeit und Teilhabe</b>	
09:00-10:30	Samia Dinkelaker, Universität Osnabrück: <i>Prekärer Schutz. Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen* mit Fluchterfahrung an der Schnittstelle von Gender- und Grenzregimen</i>  Olaf Tietje, Universität Kassel: <i>Unsicheres Wohnen – unsicheres Leben. Geflüchtetenunterbringung zwischen institutioneller Versicherheitlichung und individueller Verunsicherung.</i>  Nikolai Huke, Eberhard Karls Universität Tübingen: <i>Gewaltverhältnisse in der Arbeitswelt: Zum Verhältnis von Aufenthaltsstatus, Rassismus und Prekarität</i>  Moderation: Helen Schwenken, Universität Osnabrück
<b>Panel II: Mieter*innensolidarität statt Ressourcenkonkurrenz. In politischer Selbstorganisation gesellschaftliche Spaltungstendenzen überwinden?</b>	
11:00-12:30	Gisela Mackenroth, Eberhard Karls Universität Tübingen: <i>Einführung</i>  Peter Bescherer, Friedrich-Schiller-Universität Jena: <i>Miete, Müll &amp; Migration – Erfahrungen beim Aufbau einer Mieterinitiative im Leipziger Nordosten</i>  Sebastian Dreher, Genossenschaftsaktivist: <i>Auseinandersetzungen um die Demokratisierung von Genossenschaften. Rechte Tendenzen und Versuche der Mitgliederorganisation in großen Wohnungsbaugenossenschaften</i>  Moderation: Gisela Mackenroth, Eberhard Karls Universität Tübingen

<b>Panel III: Lokale Krisenbewältigung zwischen Verwaltungshandeln und zivilgesellschaftlichem Engagement</b>	
15:00-16:30	<p>Inputs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gari Pavkovic, Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart (Referat Soziales und gesellschaftliche Integration, Abteilung Integrationspolitik)</li> <li>• Stephan Neher, Oberbürgermeister, Rottenburg am Neckar</li> <li>• Andreas Linder, Vorstandsmitglied des move on - menschen.rechte tübingen e.V. / AK Flüchtlingshilfe, Frz. Viertel Tübingen</li> </ul> <p>Diskussionsbeitrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anne Tahirovic, Koordinatorin des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ), Jena; ehemalige Koordinatorin von REFUGIO Thüringen; ehemaliges Vorstandsmitglied der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer</li> </ul> <p>Moderation: "Entstehung und gesellschaftliche Wirkung hybrider Organisationen im lokalen Krisenmanagement" (HybOrg-Projekt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Florian Roth, ETH Zürich - Center for Security Studies (CSS) / Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) - Competence Center Politik und Gesellschaft</li> <li>• Lorenz Wiese, Universität Konstanz - Arbeitsgruppe für Innenpolitik und öffentliche Verwaltung; Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung (ZKF) / FAU Erlangen-Nürnberg - Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN) / Vorstandsmitglied des Café Mondial Konstanz e.V.</li> </ul>
<b>Abschluss</b>	
16:30-17:00	Abschlussrunde